

# „Ehemaliger Firmensitz“ ist noch in Betrieb

Unternehmer wundert sich über Kleine Anfrage an den Senat / Zwischennutzungsvorschlag ein Missverständnis

Das Gebäude der Firma Bosselmann in der Senator-Apelt-Straße ist kürzlich von den Grünen für eine kulturelle Zwischennutzung vorgeschlagen worden – dumm nur, dass das Gebäude gar nicht leer steht.

VON FRAUKE FISCHER

**Bremen.** Es gibt attraktive Wohnstraßen, da wird jeder vermeintliche Auszug von interessierten Nachmietern registriert. Trägt jemand ein oder gar mehrere Möbelstücke auf die Straße, werden Gardinen abgenommen oder Blumentöpfe von Fensterbänken entfernt, kann es den Bewohnern passieren, dass Interessierte klingeln und fragen, ob die Wohnung frei wird. Ähnlich aktiv wird die Zwischenzeitzentrale (ZZZ), wenn sie nicht genutzte Gewerbeimmobilien und Brachen auszumachen glaubt. Zumindest in einem Fall hat sich daraus offenbar ein Missverständnis entwickelt, das bis in senatorische Behörden wirkte.

Die Firma Bosselmann in der Senator-Apelt-Straße fand den eigenen Namen mit Adresse jedenfalls unlängst in einer Klei-

„Wir arbeiten hier  
jeden Tag und  
nutzen die Räume.“

Ursula Heyer, Firma Bosselmann



Wunderten sich über die Anfrage der Grünen, von links: Ursula Heyer, Thorsten Heyer und Ralf Bosselmann.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

nen Anfrage der Grünen an den Senat wieder. „Städtische Entwicklung durch Kulturunternehmungen in Zwischennutzungen“ ist sie überschrieben und nennt – in einer Fassung, die bis vor drei Tagen noch im Internet zu finden war – eben jenes Gebäude als eines von mehreren, für die Möglichkeiten geprüft werden sollten, sie „kultur- und kreativ-wirtschaftlich temporär oder mittel- bis langfristig“ zu nutzen.

Vor allem die Formulierung „ehemaliger Firmensitz“ in der Anfrage machte den Senior-Chef Ralf Bosselmann, seine Frau und den Sohn stutzig. „Wir arbeiten hier jeden Tag und nutzen die Räume für unsere Verwaltung und als Ausstellungsraum“, versichert Ursula Heyer. Ein Lager sei untervermietet. Als vor einigen Wochen eine E-Mail der Zwischenzeitzentrale an sie einging, in der Alternativen der Neunutzung angeboten wurden, habe man umgehend telefoniert und das Missverständnis aufgeklärt. „Dann war für mich der Fall erledigt“, sagt Ralf Bosselmann. Als aber kürzlich Kunden anriefen und fragten, ob die Firma für Büromöbel noch existiere, sei

man perplex gewesen. Es habe sich herausgestellt, dass in der Kleinen Anfrage, die im Internet kursierte, noch vom „ehemaligen Firmensitz Bosselmann“ die Rede war.

Daniel Schnier von der Zwischenzeitzentrale, die sich in Bremen um die Neubelebung ungenutzter Areale und Gebäude durch junge Kultur- und Kreativgruppen kümmert, bestätigt die Gespräche. Auch für die ZZZ, so Schnier, sei schnell klar gewesen, dass es sich um ein Versehen handelte. „Es gibt keine Leerstandserhebung in Bremen“, sagt Schnier. Die ZZZ-Mitarbeiter seien daher auf verschiedene Pools von Wirtschaftsförderung und Immobilien Bremen sowie auf eigene Recherchen angewiesen. So fahre man auch durch Gewerbegebiete und schaue, „wo nie Licht brennt oder viel Unkraut wächst“. Dies seien – neben anderen – Hinweise für ungenutzte Gebäude. Er selbst sei verwundert, dass die Grünen in ihrer Anfrage mit

Firmennamen gearbeitet hätten. „Wir sind immer sehr vorsichtig mit Datenweitergaben“, versichert Schnier.

Den Ursprung des Missverständnisses kann sich Carsten Werner, Bürgerschafts-abgeordneter der Grünen, nicht mehr genau erklären. Es sei der Fraktion darum gegangen zu erfahren, wo es freie Gebäude für junge Kulturschaffende und Kreative gebe. Im Baureisort, in der ZZZ und in infrage kommenden Stadtteilen habe man

sich umgehört. „Es geht ja nicht darum, die Gebäude zu vermarkten“, betont Werner. Nach dem Gespräch mit Herrn Bosselmann und seiner Familie habe man die Anfrage umgehend geändert. Die alte Fassung aber sei noch eine Weile im Netz, bis der von den Grünen gestellte Antrag auf Entfernung greife. „Es tut uns sehr leid“, sagt Werner. Und er wiederholt, was er der Unternehmerfamilie versprochen hat: „Den nächsten Bürostuhl kaufe ich dort.“